

## VEREINE

## Monatsversammlung

Die Monatsversammlung der Kyffhäuserkameradschaft Babbenhausen-Oberbecksen für den Monat April soll am Freitag, 8. April, ab 19.30 Uhr, im Vereinsheim „Die Werkstatt“ am Gerstenlandweg 5 stattfinden. Der Vorsitzende wird über den Stand der Vorbereitungen für die Ausflüge zum Muttertag und nach Frankreich berichten. Der Schriftführer wird die Jahreshauptversammlung des Kreisverbandes zusammenfassen und auch Kurzberichte über das Stadtverbandsschießen und die Veranstaltung am Mooskamp am Karfreitag abgeben.

## Frauenachmittag

Der Sozialverband Volmerdingsen lädt alle Frauen für Donnerstag, 7. April, ein. Beginn ist um 15 Uhr in der Volksbank Volmerdingsen. Der Vorstand bittet um zahlreiches Erscheinen.

## Monatsversammlung

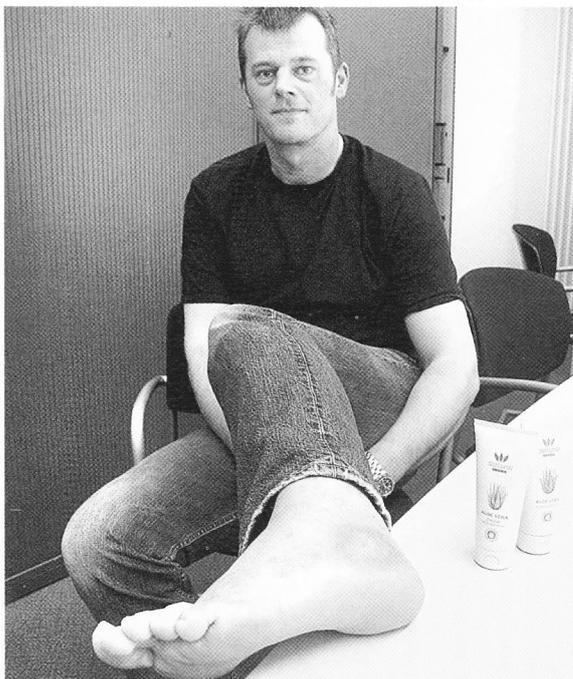
Zur nächsten Monatsversammlung treffen sich die Mitglieder des Bürgerschützenvereins Werste 01 am kommenden Samstag, 9. April, um 20 Uhr im Schützenhaus.

## Versammlung

Am Freitag, 8. April, findet um 20 Uhr die nächste Versammlung des SPD-Ortsvereins in der Gaststätte Ziegenstall in Werste statt. Auf der Tagesordnung stehen letzte Vorbereitungen zur Landtagswahl und aktuelle kommunalpolitische Themen.

## „Wer heilt, hat recht“

„Offenes Bein“ mit Aloe vera erfolgreich behandelt/ Berufsgenossenschaft übernimmt Kosten



Fast heilt: Die offene Wunde am Fuß ist fast abgeheilt. „Die Therapie mit Aloe vera hat mir geholfen“, ist Karsten Trampe überzeugt. FOTO: STEFAN SCHEIDT

VON HEIDI FROEICH

■ Bad Oeynhausen. Der Erfolg ist unübersehbar: die zuvor fast 16 Quadratzentimeter große offene Wunde an Karsten Trampes linkem Bein ist geschlossen, mit neuer gesunder Haut bedeckt. Und der Erfolg wird anerkannt: „Wir übernehmen die Behandlungskosten“, verspricht die Berufsgenossenschaft für den Einzelhandel. Eine durchaus bemerkenswerte Entscheidung, schließlich geht es um Aloe vera, einen pflanzlichen Wirkstoff, für dessen Wirksamkeit es derzeit keine wissenschaftlich belegten Erkenntnisse gibt.

Am 13. Oktober 1999 erleidet der heute 39-jährige Trampe einen Arbeitsunfall, bei dem er sich eine Schleimbeutelverletzung am Knie zuzieht. Infolge der Operation kommt es zu einer Ober- und Unterschenkelvenenthrombose – ein „Behandlungsfehler“, kommentiert der gelernte Elektroinstallateur lapidar und verweist auf den gerichtlichen Vergleich, in dem der Chirurg zur Zahlung von 20.000 Mark Schmerzensgeld verpflichtet wurde.

Unter den Folgen des Eingriffs leidet Trampe noch heute: nicht nur, dass seine Erwerbsfähigkeit um 20 Prozent gemindert ist, es entwickelt sich auch ein so genanntes postthrombotisches Syndrom.

Infolge der gestörten Durchblutung entsteht im März letzten Jahres eine offene Wunde am Fuß. Monatlang nimmt Trampe starke Schmerzmittel,

behandelt das Geschwür auf Anordnung seines Hautarztes mit mehr als zehn verschiedenen Wundauflagen – ohne Erfolg. Trampe kann nicht richtig auf-treten, geschweige denn schwimmen, muss das Bein immer wieder hochlagern.

Zu den körperlichen Beschwerden kommen existenzielle Sorgen. Der zweifache Familienvater ist seit Monaten arbeitslos, zahllose Bewerbungen bleiben erfolglos. Die eingeschränkte Erwerbsfähigkeit ist ein deutliches Minus – aber auch der Hinweis auf die noch bestehende Hauterkrankung.

Der Druck wächst: Trampe, der bis dahin allein auf die Schulmedizin vertraut und jegliche Form der Naturheilkunde für „überflüssigen Kram“ gehalten hat, greift im November den Rat eines Bekannten auf: „Versuchs doch mal mit Aloe vera, das hat meiner Schwiegermutter auch geholfen.“

Ein hochkonzentriertes Gel trägt er auf die Wunde auf – und stellt schon nach zwei Tagen Wirkung fest. Als er im Januar wieder seinen Hautarzt aufsucht, bescheinigt der eine „rasante Beschleunigung der Wundheilung“ und die „teilschichtige Arbeitsfähigkeit.“

Ähnlich ist die Einschätzung eines Chirurgen, den die Berufsgenossenschaft um ein zweites Gutachten bittet. Auch er stellt eine „positive Wirkung der Therapie mit Aloe vera“ fest und empfiehlt die Fortsetzung der Therapie bis zur vollständigen Abheilung des Geschwürs. Der Krankenhaus-Chefarzt verweist zwar darauf, dass es für diese Therapie „keine wissenschaftlich belegten Erkenntnisse“ rät der Berufsgenossenschaft aber dennoch zur „Übernahme der Kosten“. Und begründet seine Einschätzung mit dem alten chirurgischen Motto: „Wer heilt, hat recht“.

## Aloe vera

■ Die Aloe vera Pflanze gehört zur Familie der Liliengewächse. Schon die alten Ägypter nutzten sie zur Schönheits- und Körperpflege, als Sonnenschutz und zur Wundheilung. Bis heute wurden mehr als 160 Wirkstoffe in der Pflanze nachgewiesen: beispielsweise die Vitamine A, C, D, E. Das Enzym Bradykinase kann bei Entzündungen hilfreich sein, schmerzlindernde Wirkung wird der in der Pflanze enthaltenen Salicylsäure zugeschrieben, das

„Aloin“ wird in vielen pflanzlichen Abführmitteln verwendet. Die äußerliche Anwendung von aloe vera-Produkten kann zu allergischen Reaktionen führen; manche Menschen reagieren mit dem Magen empfindlich auf die Einnahme. Die Weltgesundheitsorganisation hält konzentriertes Gel vom frisch abgetrennten Blatt für das beste Aloe-Mittel. Es gibt erst wenige wissenschaftlich fundierte Untersuchungen zur Wirksamkeit.